

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Rpf., bei Lieferung frei Haus 55 Rpf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimteil: Sporn u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. — D. N. VI.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Gitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 156

Donnerstag, den 7. Juli 1938

90. Jahrgang

## Die Achse des polnischen Schicksals

Es bleibt bei der Freundschaft mit Deutschland — Oberst Beck's politische Linie

Der polnische Außenminister Beck hat einen Besuch in Riga angekündigt, der zweifellos dem weiteren Ausbau der von Beck verfolgten Linie der polnischen Außenpolitik dient. Beck ist bemüht, einen osteuropäischen Abwehrwall gegen Moskau zu errichten, der Skandinavien, die baltischen Staaten, Polen und Rumänien umfaßt. In diesem Zusammenhang ist ein Artikel in der „Gazeta Polska“ von Interesse, der eine grundsätzliche Betrachtung über die polnische Außenpolitik bringt. Es wird davon ausgegangen, daß im Gegensatz zu früher in Polen eine weitgehende Übereinstimmung nicht nur über die Grundsätze, sondern auch über die Taktik der polnischen Außenpolitik besteht. Die polnische Außenpolitik sei unabhängig. Sie sei niemandes Werkzeug und diene nur den Interessen des Staates. Polens geographische Lage zwischen Deutschland und Sowjetrußland entscheide über Inhalt und über die Form dieser Außenpolitik.

Der Aufsatz erinnert an eine Formulierung Außenminister Beck's aus dem Dezember 1936, daß der große und kühne Entschluß, die Beziehungen zwischen Polen und dem Reich freundschaftlich zu gestalten, weiterhin seinen Wert behält, und zwar sowohl, was die unmittelbaren Interessen Polens als auch die Gesamtfrage auf dem europäischen Kontinent betrifft. Diese Sätze könnte Außenminister Beck heute wiederholen.

Es sei nicht seine Schuld, wenn die Beziehungen zwischen Polen und der Sowjetunion im Verlauf der letzten Jahre nicht besser geworden sind. Die Linie West-Ost sei die Achse des polnischen Schicksals und Gegenstand der Hauptfrage Polens. Die Linie Nord-Süd sei die Richtung der polnischen Bewegungsfreiheit. Nichts könne Polen gleichgültig sein, was an der Ostsee geschehe. Seinen augenblicklichen Bestands betrachte Polen als das Minimum um geschichtlicher Gerechtigkeit und verwerfe alle Absichten der Einmischung auf seinem Gebiet bzw. seinen internationalen Berechtigungen. Die Ziele und Methoden der polnischen Außenpolitik sollten Gegenstand des besonderen Stolzes der polnischen Nation sein.

In der öffentlichen Meinung gebe es heute keine einflussreicheren Kreise mehr, die die Außenpolitik der polnischen Regierung für schädlich oder auch nur für falsch halten. Wenn aus innenpolitischen Gründen dies nicht immer laut gesagt wird, so werde im stillen doch anerkannt, daß die gegenwärtige Außenpolitik nicht nur gut, sondern die einzig mögliche ist. Diese innere Einmütigkeit sei für Außenminister Beck die größte Anerkennung. Sie sei die Quelle seiner Autorität, mit der er das Recht habe, überall und in jeder Angelegenheit das Wort außerhalb Polens im Namen der polnischen Republik zu ergreifen.

Bewertungsfaktor sind, sondern vielmehr der im Betrieb herrschende Gemeinschaftsgeist. Jeder Betrieb, der sich bemüht, eine aufbauwillige Zelle im nationalsozialistischen Reiche zu bilden und eine vorbildliche Betriebsgemeinschaft zu gestalten, gleich welche Größe er hat, kann und soll im Leistungskampf mitmarschieren. Der Weg zum NS-Musterbetrieb, zum Gaudiplom für hervorragende Leistungen und den einzelnen Leistungsabzeichen steht einem jeden solchen Betrieb offen.

Ein jeder Betrieb wird, wie Dr. Gupfauer weiter mitteilt, nach dem ihm Möglichen und nicht nach irgendwelchen Normen oder einem Schema geprüft. In diesem Jahr ist der besondere Ruf zur Beteiligung an Leistungskampf auch an den Kleinbetrieb ergangen. Daß die Leistungen auch des kleinsten Betriebes anerkannt werden, zeigt am besten die Tatsache, daß sich in diesem Jahre unter den vom Führer ausgezeichneten Nationalsozialistischen Musterbetrieben wieder eine ganze Anzahl von Kleinbetrieben befand.

### Eine Prachtleistung der „Taifun“

In zwölf Stunden unter schwersten Bedingungen 2700 Kilometer zurückgelegt. — Rückhaltlose Anerkennung in Amerika.

In ganz Amerika hat eine neue deutsche Flugleistung großes Aufsehen erregt. Eine Maschine vom Typ des vierstigen Schnellflugzeuges Messerschmitt-„Taifun“ startete am Dienstagmorgen um 4.15 Uhr amerikanischer Zeit in Brownsville (Texas) direkt an der mexikanischen Grenze und landete genau zwölf Stunden später in New York. 2700 Kilometer wurden ohne Zwischenfall zurückgelegt. Die amerikanische Presse würdigt in ausführlichen Meldungen diese beachtliche Leistung der deutschen Maschine.

Die Führung der Messerschmitt-„Taifun“ hatte der Chefpilot der Bayerischen Flugzeugwerke, Otto Brindlinger; außer ihm befanden sich noch zwei Deutsche an Bord. Der Schnellflug Mexiko-New York gilt als Abschluß und Höhepunkt einer großen Flugexpedition, die das Flugzeug über ganz Südamerika führte und bei der eine große Reihe von hervorragenden Flugleistungen erreicht wurde. U. a. gelang die Ueberfliegung der Anden auf einer Strecke, die als schwerste Luftverkehrsstrecke der Welt gilt.

Zu dem Schnellflug Mexiko-New York, der neben der ausgezeichneten fliegerischen Leistung Brindlingers eine überzeugende Probe für die Leistung der „Taifun“ und deren Argus-Motor bedeutete, erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Um 1.15 Uhr amerikanischer Zeit begann in Mexiko-City der Start mit dem Ziel Brownsville, hart an der mexikanischen Grenze. Der Flug führte über hohe Gebirge bei außerordentlich schlechtem Wetter, das hohe Anforderungen an den Piloten stellte. Um 4 Uhr früh waren dann die letzten Vorbereitungen beendet. Das letzte Kabel der Besatzung lautete: „Alles O. K. Daumen halten...“ Zwei Stunden später landete die Maschine in Houston (Texas), um bereits nach wenigen Minuten die wilde Jagd wieder fortzusetzen. Schon zweieinhalb Stunden später befand sich die „Taifun“ über den Baumwollfeldern am gewaltigen Mississippistrom.

Nach einer kurzen Zwischenlandung in New Orleans geriet die Maschine bei ihrem Weiterflug in schweren Sturm, der sie hin und her warf und hohe Anforderungen an das fliegerische Können Otto Brindlingers stellte.

Sofort nach ihrer Landung wurde die Besatzung von einer großen Menschenmenge auf dem Flugplatz freudig begrüßt. Die amerikanischen Zeitungen würdigen die Leistung der vierstigen deutschen Maschine, die diese beachtliche Strecke an einem einzigen Tage zurücklegte, als einen neuen Beweis für den Aufschwung, den die deutsche Luftfahrt in den letzten Jahren genommen hat.

## Fragen zu der Hilfsdienstpflicht

Präsident Syrup gibt weitere Einzelheiten bekannt und klärt Zweifelsfragen

Die Verordnung zur Sicherung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung und die inzwischen ergangene Durchführungsverordnung werden vom Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Geheimrat Dr. Syrup, im Reichsarbeitsblatt eingehend erläutert. Zahlreiche Zweifelsfragen werden dabei endgültig geklärt. Nur auf besonders bedeutende Aufgaben, deren Durchführung aus staatspolitischen Gründen keinen Aufschub duldet, findet die Verordnung Anwendung. Welche Aufgaben im einzelnen dazu gehören werden, läßt sich heute noch nicht sagen. Da Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring die Verhältnisse genau kennt, ist es, wie Präsident Syrup betont, müßig, an ihn eine Fülle von Anträgen zu richten, um in den Kreis dieser Aufgaben einbezogen zu werden. Ebensovienig hat es Zweck, entsprechende Anträge beim Präsidenten der Reichsanstalt zu stellen.

Die Aufgaben, die unter die Verordnung fallen, werden nach den Ausführungen des Präsidenten Syrup in erster Linie auf den Gebieten der Bauwirtschaft und der Eisen- und Metallwirtschaft liegen. Als Verpflichtete kommen hier in starkem Maße Arbeiter, Angestellte und Beamte in Frage, die sich in einem festen Beschäftigungsverhältnis befinden. An Hand der Arbeitsbuchkartei hat das Arbeitsamt zu prüfen, aus welchen Betrieben von Fall zu Fall die benötigten Arbeitskräfte herausgezogen werden können. Es dürfen selbstverständlich keine Arbeitskräfte aus Betrieben oder Verwaltungen herausgezogen werden, deren Aufgaben selbst besonders bedeutend und unaufschiebbar sind.

Für die Verpflichtung von Arbeitskräften kommen also solche Betriebe und Verwaltungen in Betracht, die nicht besonders bedeutende und unaufschiebbare Aufgaben zu erfüllen haben. Hierbei gebührt jedoch den Betrieben, die in hohem Maße für die Ausfuhr tätig sind, eine besondere Berücksichtigung.

Präsident Syrup weist nochmals darauf hin, daß in erster Linie ledige Personen verpflichtet werden sollen, daß der Verpflichtete wirtschaftlich nicht schlechter stehen soll als bisher, und daß beim Einsatz seine Kenntnisse und Fähigkeiten zu berücksichtigen sind. Vor der Verpflichtung sind die zu verpflichtenden Personen und ihre bisherigen Betriebsführer zu hören. Durch die Zustimmung des Verpflichtungsbescheides wird zwischen dem Auftraggeber und dem Verpflichteten ein Arbeits- oder Dienstverhältnis abgeschlossen. Der Verpflichtungsbescheid hat also nicht nur öffentlich-rechtliche, sondern auch privatrechtliche Wirkungen. Der Verpflichtete wird Mitglied der Gefolgschaft des neuen Betriebes mit allen daraus erwachsenden

Rechten und Pflichten. Er nimmt keine Sonderstellung im Betriebe ein. Die Verpflichtung wird in jedem Falle für eine begrenzte Zeit ausgesprochen. Die Zeit der erfüllten Dienstverpflichtung gilt als Beschäftigungszeit in der bisherigen Arbeitsstelle. Die Arbeitsämter und Landesarbeitsämter sind mit allen Weisungen für die Durchführung der Verordnung ausgestattet.

### Der Führer bei Ulrich Graf

Ehrgungen Graf's zum 60. Geburtstag

Der Führer sprach in München seinem treuen Begleiter aus den ersten Jahren des Kampfes, Ulrich Graf, persönlich seine Glückwünsche zum 60. Geburtstag aus und überreichte ihm sein Bild mit einer herzlichen Widmung.

Ferner stattete der stellvertretende Gauleiter Otto Hippold dem Jubilar einen Besuch ab, bei dem er ihm die aufrichtigsten Glückwünsche des gegenwärtig beim Führer weilenden Gauleiters Adolf Wagner sowie des gesamten Traditionsqaues überbrachte. Gleichzeitig gab vor dem Heim des Jubilars in der Vorsten der Gaumustizug unter Leitung von Gaumustizugsführer Lange ein Standkonzert.

Kurz darauf traf der Stellvertreter des Führers ein, der Ulrich Graf im Namen der Bewegung zu seinem Ehrentage beglückwünschte und ihm für sein opferreiches Wirken dankte. Tiefbewegt dankte der Jubilar Rudolf Heß und Otto Hippold für die ihm erwiesenen Ehrgungen.

### Kleinbetriebe sollen mitmachen!

Nationalsozialistischer Musterbetrieb ist keine Frage des Geldes.

Der Beauftragte für die Gesamtdurchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe, Dr. Gupfauer, weist aus Anlaß des Beginns der Anmeldungen zum Leistungskampf der deutschen Betriebe darauf hin, daß im Leistungskampf der deutschen Betriebe nicht die finanziellen Leistungen entscheidender

